

# Wetter verstehen – Zukunft gestalten: Klimaresilienz von Kleinbauern- familien in Zentralamerika stärken

Vivamos



Programm  
Wasser und  
Nahrung

## Themen

Klimawandel, Klimamonitoring, Adaptation, regionaler Wissensaustausch

## Projektdauer

2025–2027

## Projektbudget

CHF 123'740

## Projektort

Guatemala (Departemente Chiquimula, Zacapa); Honduras (Departemente Valle, Choluteca, Ocotepeque); Nicaragua (Departemente Jinotega, Matagalpa, Chinandega)

## Projekthintergrund

Im zentralamerikanischen Trockenkorridor leben Kleinbauernfamilien unter prekären Bedingungen. Der Klimawandel verschärft ihre Lebenssituation zusätzlich. Starke Niederschlags- und Temperaturschwankungen, Veränderungen der saisonalen Niederschlagsmuster und extreme Wetterereignisse beeinträchtigen die Landwirtschaft. Traditionelle «Bauernregeln» zum Wettergeschehen haben ihre Zuverlässigkeit eingebüsst. Je nach Land sind 40–50 % der Bevölkerung von wetterbedingter Ernährungsunsicherheit betroffen. Um ihre Produktion an klimatische Veränderungen anpassen zu können, fehlt es den Kleinproduzent\*innen unter anderem an verlässlichen lokalen Wetterprognosen und wetterbezogenen Anbauempfehlungen.

## So wirkt Vivamos

Das Fachteam unserer Partnerorganisation schult lokale Wetterbeobachter\*innen aus Kleinbauernfamilien in Nicaragua, Guatemala und Honduras darin, einfache Wetterstationen zu bedienen und täglich Niederschlag und Temperatur zu erheben. Es wertet die Daten aus und spiegelt sie in Form von Wetteranalysen, Niederschlagsprognosen sowie Anbauempfehlungen zurück an die Kleinbauernfamilien. Diese können so ihre Anbauzyklen besser planen und mehr Resilienz gegenüber Klimaveränderungen entwickeln. Damit sie ihre Erfahrungen austauschen können, vernetzt unser lokaler Partner Organisationen aus den Ländern Guatemala, Nicaragua, Honduras und El Salvador, um erhobene Wetterdaten gemeinsam zu nutzen, regionale Klimaanalysen zu erstellen und über die Landesgrenzen hinaus zu agieren.

## Projektziele

Kleinbauernfamilien verfügen über lokale und regionale Klima- und Wetterinformationen und beziehen diese in ihre Anbauplanung ein.

- 80 Bauernfamilien in Nicaragua, Honduras und Guatemala sind in der Wetterbeobachtung gestärkt
- Das Klimamonitoring-Netzwerk Zentralamerikas ist gestärkt, seine Mitgliedsorganisationen beteiligen sich aktiv an der Auswertung von Wetterdaten.
- Die Verbreitung der Wetterinformationen ist verbessert: Die Wetteranalysen, regionalen Prognosen und Anbauempfehlungen erreichen über verschiedenen Kanäle 1'700 Produzent\*innen.

## Projektaktivitäten

### Einrichten neuer Wetterstationen in Guatemala und Honduras

Im Jahr 2024 haben wir in Guatemala und Honduras bereits Wetterbeobachter\*innen geschult und mit ihnen 15 Wetterstationen (einfache Regenmesser und Regenmesser mit Thermometer) eingerichtet. Diese lesen täglich Niederschlagsmenge und Temperatur ab, dokumentieren diese Daten in einem Monatsheft und melden sie an unseren Projektpartner. Die Installation von zusätzlichen Regenmessern und die Schulung von weiteren Wetterbeobachter\*innen ist geplant. Dazu werden unsere Projektpartner drei Fortbildungsworkshops zu den obigen Themen durchführen.

### Jährliches Treffen der Mitgliedsorganisationen

Einmal pro Jahr findet zwischen den sechs Leadorganisationen des Klimabeobachtungsnetzwerks aus den drei

zentralamerikanischen Ländern ein physisches Austauschtreffen statt. Dabei besprechen die Organisationen regionale Herausforderungen, die durch den Klimawandel verursacht werden. Gemeinsam entscheiden sie, welche regionalen Informations- und Wissensprodukte sie als Netzwerk erstellen wollen, und legen die Beiträge fest, die jede Organisation mit ihren Daten, ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen erstellen wird.

### Effizientere Verbreitung der Klimainformationen

Die erstellten Informationsmaterialien werden auf verschiedenen Kanälen publiziert und so an unterschiedliche Zielgruppen weitergegeben: Entscheidungsträger\*innen in Gemeinden und Departementsverwaltungen, Fachbehörden, Wetterdienste, NGOs, Privatsektor und die Bevölkerung allgemein. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Reichweite und somit der Nutzen der Wetter- und Klimainformationsmaterialien noch vergrössert werden können. ACCH wird eruieren, für welche Gruppen genau die Informationsmaterialien noch von Nutzen sein können und über welche Wege und Kanäle diese zu bedienen sind.

### Zielgruppe

Direkt: 400 Personen; 80 Kleinbauernfamilien und 1'700 Nutzer\*innen der Wetterinformationen; Indirekt 1'000 weitere Gemeinschaftsmitglieder.

### Kosten

Die Projektkosten betragen CHF 123'740. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

### Lokalbeiträge/Eigenleistungen

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Eigenleistungen und Lokalbeiträge im Wert von CHF 33'960 wie beispielsweise das Ablesen und Aufzeichnen der Wetterdaten durch Wetterbeobachter\*innen und Beiträge Dritter im Wert von CHF 16'390.

### Projektpartner vor Ort

Der direkte Projektpartner von Vivamos ist die Organisation Asociación Centroamericana Centro Humboldt (ACCH). Durch ihren wissenschaftsbasierten Ansatz hat sich die Organisation national und international einen Namen erarbeitet. Als einzige zentralamerikanische NGO hat sie Beobachterstatus beim Weltklimarat (IPCC) während der jährlichen Klimakonferenzen der Vereinten Nationen.



Max Guevara liest die Niederschlagsdaten, die in seiner Gemeinde Namasigüe aufgezeichnet wurden. «Wenn an mindestens vier Tagen mehr als 100 mm gefallen sind, kann ich säen», sagt er.



Mitarbeiterinnen der Partnerorganisation COD-DEFFAGOLF im Süden Honduras erstellen gemeinsam Klimabulletins auf Basis der Daten, welche die Wetterbeobachter\*innen erhoben haben.



Mitarbeiter\*innen der Partnerorganisation AESMO im Westen Honduras beim Erstellen von Empfehlungen für Aussaat und Ernte für die Kleinbauer\*innen in ihrer Region.

### Hunger weltweit steigend

Bis 2015 war der Anteil der Mangelernährten und Hungernden weltweit leicht rückläufig. Seitdem aber steigt er und liegt heute bei 10 % der Weltbevölkerung. Gemeinsam mit fünf weiteren Schweizer NGOs haben wir uns zum Ziel gesetzt, Mangelernährung und Hunger durch nachhaltige Verbesserungen in der Landwirtschaft zu reduzieren. Ausgangslage: 2021 war von 14'000 Haushalten in 16 Projektländern jeder vierte von Hunger betroffen, 60 % hatten nur eingeschränkten Zugang zu Nahrung. Zwischen 2021 und 2023 gingen Mangelernährung und schwerer Hunger um 15 % zurück, die Ernährungsunsicherheit bei inzwischen 35'000 untersuchten Haushalten sank deutlich – trotz Krisen wie Covid-19 und extremer Wetterereignisse.



Mehr dazu hier:  
[https://sufosec.ch/wp-content/uploads/2024/08/20240808-Sufosec\\_Faktenblatt\\_deutsch.pdf](https://sufosec.ch/wp-content/uploads/2024/08/20240808-Sufosec_Faktenblatt_deutsch.pdf)

### Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser und Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für eine nachhaltige Wasser- und Ressourcennutzung. Dank nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie im Einklang mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

### Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:

